

Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles das Jenige/was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residenz-Stadt Wienn Denckwürdiges und Neues sich zugetragen; Als auch was dergleichen Nachrichtlich allda eingeloffen. Sambt einem Anhang jedermahliger Verzeichnuß; Erstlich aller an allhiefigem Hof befindlichen hohen Stands. Personen/Geburth und Vermählungen; Zwentens/ der täglich per Posta allhier Ankommenden und Weggehenden; Und drittens aller Personen/ so in, und vor der Stadt gestorben.

Mit Ihrer Römischen Kaiserlichen Majestät allergnädigstem Privilegio.
Zu finden im Nothen Dgel.

Wienn vom 2. bis 6. Augusti 1704.

Ambstag den 2. Augusti. Heute Vormittag haben Ihre Röm. Kayf. Majest. samt Ih. Churf. Del. zu Pfalz sich in die Kirchen der W.W. E.E. PP. Capric. verfüget/ und allda wegen des Portiuncul-Fests/der Andacht beygewohnt/ nachgehends aber in der Burg zusammen gespeiset/ und des Abends/ nachdeme Sich Ihre Churfürstl. Durchl. zu Pfalz bey allerseitigen Majestäten beurlaubet/ auch die Kayserl. Bediente sehr reichlich beschencket / und Dero Reiß / vor welcher Sie noch (Titl) Hrn. Baron Zastrizel, Hauptmann vom Löbl. Graff Thierheimbischen Regiment zu Dero württl. Cammer-Herrn gnädigst ernennet / von hier wieder per Posta mit hundert und zehen Pferdten in das Reich angetreten / umb noch mehrers vor die allgemeine Wohlsarth / (für welche Sie bishero höchstrühmlichst gesorget/ und zu ein- und andern guten Aufschlag das mehriste beygetragen / wie es dann der Englische Succurs/unter dem Hrn. Gen. Milord Duc de Marlborough, bezeuget/ als an deme Dieselbe die größte Ursach gewesen/ daß er in das Reich gekommen/ und mit Ihrer Hochfürstl. Durchl. dem Kayf. Gen. Leuten. Hrn. Marggrafen Ludwig von Baaden eine so schöne Victorie erhalten) zu wagen/wovon man mit ehistem den Effect, zum Trost aller getreuen Kayserl. Unterthanen/spühren dürfte; haben Sich allerhöchstbesagte Majest. der Röm. Kayser nach der Kirchen der W.W. E.E. PP. Franciscanern erhoben / und mit dem gewöhnlichen Gottes-Dienst daselbst obiges Fest beschloffen.

Eodem wurden an die gesambte Kayserl. Erb-Länder Befehle von hier abgeschickt/ Krafft welchen dieselbe in einer gewissen Zeit noch 10000. Mann anwerben sollen/ umb solcher sich als Recrouten bedienen zu können.

Eodem erhielt man die Continuation des hierbeygehenden Diarii, über des/ von dem commandirenden Kayserl. Gen. Feldt-Marschallen Leuten. Hrn. Grafen von Guttenstein beschehenen Einfalls in Bayern/ und darauff erfolgten glücklichen Operationen.

X

Dito

Dito wurde allhier zu Bestreitung der übergrossen Kriegs- und andern Unkosten / abermahlen eine allgemeine Vermögens-Steuer publicirt / und gehöriger Orthen affigirt.

So haben auch heute Sich Ihre Excell. der Hr. Land-Marschall sambt den N. Desterreich Herren Bevordneten nach der March erhoben / umb allda / zu Beschützung der N. Desterreichischen Gränzen und des Landes die nöthige Anstalten zu verfügen.

Sonntag den 3. Augusti. Heut haben Ihre Röm. Kayserl. Majest. Dero Cammerern und Stadthaltern im Königreich Böhmen (Titl.) Hrn. Frank Ignati Bratislau / des H. Röm. Reichs Grafen von Mitrowitz / Erb-Herrn der Herrschafft Schönwald / Pretlis und Netluck / etc. in Ansehung deren von dessen uhralten Familie, dem Röm. Reich und dem Durchleuchtigsten Erzhauß Desterreich von vielen Sæculis her / vielfältig treu und tapffern / wie auch erforselichen in allerhand / sowohl bey Hoff als in Justiz- Land- und Politischen / auch zu Feldt- und Kriegs- Sachen vertretenen ansehnlichen Chargen und Berichtigungen / mit Darsetzung Guts und Bluts / geleisten Diensten / und dardurch erworbenen grossen Meriten / zu Dero würcklichen geheimben Rath allergnädigst ernennet; weßwegen Derselbe dieser Tagen auch das gewöhnliche Jurament ablegen / und von dieser hohen Function den Besiß nehmen wird.

So haben auch heute Ihre Röm. Kayserl. Majest. das neulich / durch den in der Action bey Donauwerth gebliebenen General Herrn Grafen von Styrumb / vacant gewordene schöne Dragoner-Regiment / dessen Obrist-Leutenant / Herrn August Joachim / des H. Röm. Reichs Erb-Schatzmeistern Grafen von Sinzendorff allergnädigst verliehen.

Eodem frühe haben allhier Ihre Hoch-Fürstl. Durchl. Frau Dorothea Sophia / des Königlich-Pohlnischen Prinzen Sobiecky Frau Gemahlin / Ihrer Majest. der Röm. Kayserin Frau Schwester / eine Princessin zur Welt gebracht / so aber gleich nach der Tauff gestorben.

Dito wurde von Ihrer Majest. dem Röm. Kayser Herz Graf von Kollonitsch als Kayf. und von Ihrer Majest. dem Röm. König Herz Graf von Brandeyß als Königl. Cammerer / umb Ihre Churfürstl. Durchl. zu Pfalz auff Dero Post-Reiß nochmahlen zu complimentiren / abgeschicket.

Ferner wurde heut der Kutscher / wovon man jüngstens gemelbt / daß 2. Pferd in der Donau ersoffner / sambt einer halben Chaise heraus gezogen worden / bey einem kleinen Schiffe extrunden gefunden / die Compagnie aber / so in braven Leuthen bestanden / und dieses unumbgängliche Unglück vorgehen / hatte sich bey guter Zeit auß der Chaise heraus gemacht / und des andern Tags bey den Ihrigen wieder glücklich eingefunden.

Montag den 4. dito. Heute verfügten sich Ihre Majestäten der Röm. Kayser und Röm. König mit 2. Kayserl. Princ:innen nach der Kirchen der

WW: EE: PP: Dominicanern / und begiengen allda das Fest ihres **H. Ordens** - Stifftern mit Beywohnung des gewöhnlichen Gottes-Diensts.

Eodem haben nach geendigtem geheimden Rath Ihre Excellenz Herr Carl Maximilian Graf von Thurn über die/ von Ihrer Kayserl. Majest. auß allergrädigster Zuneigung / und wegen Dero selbst eigenen erworbenen hohen Meriten / Ihre conferirte Obrist-Hofmeister-Stelle bey Ihrer Majest. der Kayserin / in Dero Retirada das gewöhnliche Jurament abgelegt; und darauff Dieselbe sogleich von Ihrer Excellenz dem Kayserl. Obrist-Hofmeistern Herrn Grafen von Harrach / Ihrer Majestät der Kayserin Hof-Statt mit einer zierlichen Rede (welche Seine Excellenz Herr Graf von Thurn hinwiederumb schön beantwortet) vorgestellt/ und zu Verwaltung dieses hohen Ampts/ unter vielen Complimentirungen/ installirt worden.

Dito wurde der Königlich-Schwedische Officier Herr Baron Ungar von Sternberg / so von Sr. Königl. Maj. von Schweden wegen ein und anderer Notificirung an dessen geheimden Rath un Obristen/ wie auch Abgesandten allhier Hrn. Henning/ Freyherrn von Stralheim abgeschickt worden/ wiederumb an seinen hohen-Herrn Principalen nach Pohlen abgefertiget.

Ferner langte heut Abends ein gewisser Cavallier auß Portugall dahier an/ welcher aber nichts gewisses von letztgemeldter glücklichen Action, weilen er schon zuvor abgereiset/ als verschiedene Brieff vor den Kayf. Hoff mitgebracht.

Erchtag den 5. Augusti. Heute erhielt man die Continuation der unter Ihrer Hochfürstl. Durchl. Hrn. Ludwig Marggrafen von Baaden / und Hrn. Duc de Marlboroug führenden Campagne.

Brün den 2. Augusti. Nachdem die Unserige Scalitz geprenget / und solches verlassen/ als seynd die Rebellen daselbst wiederumb eingezogen/ Erenschin aber thut sich noch wehren.

Ofen vom 26. Julij. Der Ungarische Cammer-Rath von Prespurg Hr. Rakay, so zum Rakozy zu gehen Dredre hatte/ ist dato hier/ und hat ihme der Erz-Bischoff von Colozza keinen Paß aufbringen können ; Man sagt daß der Rakozy, nachdem er jüngst von einer Kaiserlichen Parthen sehr ubel empfangen/ von seinem Lager hinweg / und gegen Gungisch trancker geführet : andere aber versichern / daß er bey solcher vorgefallenen Action tödlich blessirt worden / und dessen Aufkommen von vielen schwer gemacht / ja bereits von verschiedenen schon vor todt gehalten würde. Erlau halt sich noch / und ist ohne Feinds-Gefahr / der Commendant aber Herr Graf von Zinzendorf liget unyäßlich darnieder.

Neustadt den 2. Aug. Die Rebellen begehnen hiesiger Orthen wieder allerhand Feindseligkeiten/ wie sie dann dieser Tagen die 2. schöne Dörffer als Ober- und Nieder-Lichtenwerth/ die ihnen nicht gleich die begehrte Brandschakung abgestattet / angezündt/ auch nebst andern verübten grossen Muthwillen

willen haben sie von den hiesigen Landstrassen den Kopf und einen Arm von dem vor etl. Jahren hingerichteten Hauptmann Lehman abgenommen/ und mit sich hinweg geführt.

Weiß vom 28. Julij. Demnach jüngst der Herr General von Thierheimb mit seiner völligen Soldatesca, sambt dem von denen Eöblichen Landständen auffgerichteten Regiment zu Fuß/ allbereit weiters in das Bayrische eingerückt/ und sein Campement zu Niedau formiret/ seynd unsere von denen Bayrtlichen Schützen/ so in dem grossen Verhack des Schardinger Wald/ und in den engen Weegen verdeckt gelegen / mit einem starcken Feuer bewillkommet worden / welchen man aber gleichmässiger Weiß begegnet / sothanes Verhack überstigen / und ohne einigen Pardon die darinn sich befindene / niedergemacht/ also/ daß ein Merckliches geblieben. Nunmehr gedencket gedachter Hr. Gen. mit denen nechst Reichenhall avancirenden Tyrolern sich zu conjungiren/ und sodann gesambter Hand mit einander zu agiren.

Tabluncka den 29. Julij. Der neuliche Kundtschaffter / so jüngstens auß Wallachey kommen / hat unter andern auch dieses außgesaget / daß der Gilani allerhand Unwarheiten erdencke / damit er nur eine Dredre bekommen möge/ auff daß er die Hochachtung und Gnad / die er vorhin unglücklich verlohren/ bey dem Rakozy durch einen glücklichen Streich in Schlesien wiederumb finden könne/ deswegen er auch anjeko so oft hin- und wieder anrucke / damit man gleichsam unferseiths diese seine blinde Allarmirung gewöhne/ selbe nicht mehr achte/ und er also unversehens einsmahls recht einfallen könne.

Edln vom 27. Julij. Es scheinete die Franzosen sehr zu verdriessen/ daß Ihre Majest. der König in Preussen in Dero Residenz zu Berlin ein so herrliches und Lobwürdiges Danckfest/ wegen der neulich von den Kayf. und hohen Allirten über die Franzosen und Bayern erhaltenen grossen Victorie, begangen haben / weßwegen sie / umb ihre Passion zu erweisen / der Graffschafft Weurs/ als einer Preussischen Erb-Herrschaft/ keine Neutralität mehr gestatten wollen/ sondern gedrohet / wofern sie an dieselbe nicht contribuiren würden jene mit Feuer und Schwerdt zu exequiren. Ihre Hochfürstl. Durchleuchte von Sachsen-Weis werden sich eine Zeitlang zu Bonn aufhalten/ und von dar auß das Kayserl. sowohl als gemeine Interesse, wie Sie bishero preiswürdigst gethan / in Obacht nehmen.

Auß dem Königlich-Pohlmschen Feldt-Lager unter Lanzut den 24. Julij. Hiesiges Schloß/ worinnen der jüngste Fürst Lubomirsky / so unlängst auß frembden Ländern zurück kommen/ sich aufgehalten/ hat man auff Dredre Ihrer Majest. des Königs Augusti ohne Müh sich bemächtiget / und darinn etliche 20. Stuck von Metall/ viel 100. Stuck/ und kleine Kugeln/ einen grossen Vorrath von Pulver/ Munittion/ wie auch Proviant bekommen; Des Feldherm Schloß

Schloß Rzezow aber hat sich nicht ehender ergeben wollen/biß wir des Feldt-
hern eigene Stuck/ melc̄ e in dem nechsten Waldt vergraben gewesen / auß
der Erd wieder heraus bekommen/ und davor geführt; wann nun unsere grosse
Parthey mit denen von dem durchgegangenen Potemorsky und Obozin hin-
terlassenen 900. Wägen sambt der völligen Bagage und 4. Stucken/ die man
heut oder morgen: und der Moscovitische Succurs/ so man künftige Woche
erwartet/ dahier angelangt seyn wird/ dörfste unser March bald weiter gehen;
Sonderlich/ weilen wie bekandt seyn wird/ zu Warschau wieder vieles proce-
diren/ der Wojwod von Pessen Leschinzky zum König proclamirt worden.

Warschau den 26. Julij. Allem Ansehen nach dörfste unser neu-erwöhlter
Stanislaus an grösserm Unheil alleinig Ursach seyn/ ohneracht auch schon ein und
andere gethan/ als wann sie in erkennenen/ so ist es ihnen doch nicht recht von
Herzen gangen; Indeme sie besorgen/ weilen mit Ihrer Majest. dem König
von Schweden die 4. Puncten als 1. eine freye Wahl. 2. Die Beybehaltung
aller Provinzien. 3. Die Sicherheit des künftigen Königs. 4. Die Schwed-
ische Armee unter des Cron-Feldthern Commando zu übergeben: vor der
Proclamation nicht aufgemacht/ auch die Wahl/ des Vaterlands Befehlen ge-
mäß/ innerhalb 6. Wochen nicht allein nicht gehalten / sondern auch der ge-
bräuchliche Consens, so von allen Ständen erfordert wird/ nicht erwartet wor-
den (indeme die meiste Wojwodschafften auß Klein-Pohlen und Lithauen ab-
gegangen) es möchte ihre gehabte Freyheit mit dem ganzen Königreich zu
Drümmern gehen. Schwedische Brieffe beklagen / daß ihr General Schlip-
penbach solle von den Moscovitern geschlagen worden seyn / bedauern anbey/
wann Narva und Döbrt den Moscovitern in die Hände fallen müßten.

Londen vom 17. Julij. Dieser Tagen hat man lauter Freuden-Fe-
ste gehalten/ dann so bald die Courriers mit der angenehmen Zeitung / wie
nemlich die Frankosen und Bayern geschlagen worden/ auß Teutschland an-
gelangt/ wurden auff dem Tour die Stuck gelöset/ alle Glocken der Stadt ge-
läutet/ und ohneracht es ein Bet-Tag ware/ des Abends ein Freuden-Feuer
angezündt/ und so bald Ihre Majest. die Königin zu Windsor angelangt/
legte der Hoff wegen dieser herrlichen Victorie, so die Kaiserl. mit Beyhülff
des Englisch- und Holländischen Succurs unter dem Duc de Marlboroug
erhalten/ die Glückwünschungs-Complimenten ab; weilen auch eben umb
diese Zeit die Post auß Portugall eine Victorie wider die Frankosen und
Spanier von dar mitgebracht; Wurde von allen sowohl inheimisch- als auß-
ländischen Ministern dem allhier befindlichen Portugesischen Gesandten gleich-
falls Glück gewünschet / dieser hingegen liesse seinen Pallast illuminiren/
und alle auch erdenckliche Freuden- Zeichen erweisen. Nichtweniger wur-
de sogleich von Ihrer Majestät der Königin ein Expresser mit des Herzogs
von Marlboroug Relation nachher Portugall an beide Königl. Majestäten/ hin-

gegen andere nach Teutsch-und Hollaud/ wie auch Savoyen mit dem Bericht von der Portugesischen glücklichen Victorie abgefertigt.

Lothringen den 24. Julij. Die Pariser Briefe klagen sehr/ daß anjago ihre Courier nichts als Verdriesslichkeiten mitbringen thäten/ und sonderlich über den letztern/ so von Madrit Zeitung gebracht/ daß allda der Duc d'Anjou nach Madrit auß der Campagne in höchster Bestürzung sich retiriret/ weilien ein großer Theil von seinen Truppē unter dem Gen. Ronquillo von dem Portuges. Gen. Marchese de las Minhas geschlagen/ alle Bagage, Zelten/ Munitiōn und dergleichen/ wie auch viele Pläs wieder erobert/ und solcher Schredēn unter die Spanisch- und Franzöf. Miliz verursacht worden/ daß nicht zu beschreiben; und was ihrem König am meisten verdriessen thäte/ wäre dieses/ daß eine Anzahl Portugesischer Bauern sich an einem Paß fest gestellt/ und 2000. der besten Franzosen und etlichen Spanischen Reut/rn/ so sich salviren wollen/ aufgepaß/ dieselbe alle 2. und 2. nacheinander/ dann so eng war der Paß/ mit Prügel todt geschlagen/ und ihre schöne Pferdte sambt bey sich habender Bagage, wie auch ihre Montirung mitgenommen/ und thäte man sich über das zu Paris fürchten/ es würde diese böße Zeitung noch mehrere aus Spanien nach sich ziehen/ indes me viele über diese Niederlag schwürig worden.

Genff vom 20. Julij. Die Sevenner erwarten mit Verlangen die Hülffs- Bölder/ so zu Nizza eingeschiffet worden/ umb fernere Progressen wider den pralenden Villars zu machen/ wie sie dann seither der Action von Cavillon, allwo die Franzosen eine grosse Niederlag erlitten/ wieder 5. grosse Gefecht gehabt/ und bey dem letzten/ so zu Cadire gewesen/ den Monf. Rosel von Montpellier mit 4. Dragoner-Officier sambt 200. Mann getödtet. Sie seynd noch sehr erbittert/ daß der Cavalier von ihnen abgetreten/ und haben allen Protestanten wissen lassen/ daß der Erste so von dem Frieden etwas reden würde/ mit dem Todt solte gestrafft werden.

Auß dem Holländischen Lager bey Namur vom 24. Julij. Nun seynd wir vor hiesiger Bestung angelangt/ selbige zu bombardiren / 10. Battaillons und 20. Esquadrons haben gestern auff der Höhe von St. Barbe/ so der Feind verlassen / Posto gefasset / welche in diesem Augenblick mit noch 5. biß 6. andern Battaillons verstarckt worden/ die Mortiers/ Bombē und andere Kriegs- Instrumenten werden diesen Abend auch anlangen; allem Schein nach/ wird man suchen mit gedachter Bestung eine Diverſion zu machen.

Ankunfft Hoch- und Niedriger Stands- Personen.

Rothen-Thurn den 2. Augusti. Herr Kramer/ Currier/ kombt gestern spath von dem Herzog von Wechelburg/ logirt beym Hrn. Grafen Horn.

Tärnter-Thor. Herr Graf Gundacker von Staßenberg/ kombt von den Böhmischen Truppen/ logirt beym schön Brunn.

Herr Obrist Wachsmisser vom General Heysterischen Regiment / kombt von der New-
Ein

Ein Cornet/ kombt von der Armee auß Ungarn/ geht gleich zu Ihrer Excellenz Herrn General Graf Hefster.

Den 4. dito. Herr Graf von Zwürby/ kombt von Prag/ logirt in der Schwanen.

Herr Hauptmann Böcka/ vom Herbersteinischen Regiment/ kommen von Bruck / logiren in dem wilden Mann. (Pfauen.

Hr. Graff Adam Zitschi/ und Hr. Graff Forgatsch/ kombt von Preßburg/ logirt im gulden Rothen, Thurn. Hr. Portler kombt auß Portugall/ logirt in 3. Cronen.

Abreiß Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

Den 2. Augusti.

Ihre Churfürstl. Durchl. zu Pfalz / nach Düsseldorf.

Herr Graff Carl von Dietrichstein/ nach Grätz. Herr Baron Hueber/ nach Brünn.

Herr Obrist. Leutenant Tramp/ nach Steckerau. Don Francesco Gumer, nach King.

Herr Ritsch / Fendrich / nach dem Hefsterischen Corpo.

Den 3. dito.

Herr Baron von Urschebeck/ nach Klagenfurth. Herr Commissari Wagner/ nach King.

Herr Baron von Kelling/ und Thomas Oberleuthner/ nach Puspuck.

Herr Graf Kollonitsch/ und Herr Graf von Brandenß/ zu Ih. Churfürstl. Durchl. zu Pfalz.

Herr Baron Kunth / nach St. Pölten. Herr Deller/ nach Puspuck.

Herr General Saint Paul, nach Brünn. Herr von der Ketten/ nach Prag.

Herr Graf von Trautmanstorff/ nach Neustadt.

Den 4. dito.

David Heflin/ dem Churfürsten zu Pfalz nach. Herr Baron Hueber/ nach King.

Frau Gräfin von Trautmanstorff/ nach Neustadt.

Herr Baron Ungar/ ein Schwedischer Officier / nach Wohlen zu seinem König.

Herr Baron Balgon, zu Ih. Churf. Ort. zu Pfalz. Herr Graff Walderode/ nach Brünn.

Herr Finck/ nach Brünn. Jüd Moyses Mair/ nach Prag.

Den 5. dito.

Herr Marchese Montecucoli, nach St. Pölten. Herr Joseph Servasy, nach Leipzig.

Herr Dominicus Reel/ nach dem Hefsteris. Corpo. Herr Secretari Risti/ nach King.

Kriegs. Zahl. Ampts. Officier/ nach King. Herr von Hontheim/ nach Prag.

Hofmeister vom Herrn Graf Philipp von Singendorff/ nach Prag.

Herr von Walbeck/ nach King.

Jüd Natham Goldschmid/ nach Prag.

Jüd Lemel Moyses/ nach Prag.

Lista der Verstorbenen in- und vor der Stadt.

Den 2. Augusti 1704. starb

Dem Herrn Daniel Schubardt / im Villiathischen Stiff in der Singer. Straffen / sein Kind Anna/ alt 8. Jahr.

Dem Dominico Pornelli / einem Tischler im Kaysersteinischen Haus in der untern Brunnerstraffen/ sein Weib Sabina/ alt 30. Jahr.

Christoph Embler / ein Kellner beym guldenen Lambl in der Nagler. Gassen/ alt 25. Jahr.

Dem Johann Koch/ Gardi. Soldaten in einem Quartier. (sein Kind Maria/ alt 3. Jahr.

Maria / alt 3. Jahr.

Dem Nicolai Wallendinusz/ einem Schreiber beym guldenen Lambl in der Leopoldstadt /

Dem Wolff Holzbauer/ einem Schneider im Wallerischen Haus bey St Ulrich/ sein Weib

Barbara/ alt 46. Jahr.

Andre Fredermann/ ein Fleischhacker im Siplischen Haus auß der Landstraffen/ alt 42. J.

Dem

Dem Georg Weixner / ein armer Leuth Sammler im Berstenbrandischen Haus in der Leopoldstadt / sein Sohn Paul / alt 15. Jahr.

Den 3. dito.

Herr Erasmus Bühler / Kayserl. Niederlags, Verwandter im Sintrischen Haus untern Luchladen / alt 51. Jahr.

(sein Weib Elisabeth / alt 42. Jahr.

Dem Ferdinand Pfennigmayr / Kayserl. Trabant ins Georg Mann Haus beym Arsenal /

Dem Herrn Johann Jacob von Messern / Kayserl. Inspectorn der Fiscalischen Herrschaft Lufowa / im Singendorffischen Haus in der Rossau / sein Tochterl Ebrokina / alt 1. J.

Dem Antoni Constalio, einem Grammer beym Jordan außers rothen Hof / sein Weib Apolonia / alt 50. Jahr.

Dem Georg Böhm / ein Maurer, Pallier im Ambrossischen Haus in der Leopoldstadt / sein Kind Egibi / alt 3. Jahr.

(alt 54. Jahr.

Jacob Oberauer / ein armer Tagwercker beym guldenen Löwen auff der Landstrassen /

Den 4. dito.

Dem Ferdinand Köfl / Bürgerl. Paroquienmacher beym grün Tanenbaum in der Schaufsel, Lucken / sein Kind Albert / alt 3. Jahr.

Antoni Reichger / ein Student im Johannes, Hof in der Cärnterstrassen / alt 22. Jahr.

Ferdinand Morck / ein Fleischbacker, Knecht im klein Ram, Hof am grün Unger / alt 30. J.

Martin Krawatz / ein Haus, Knecht im Eysenhutischen Haus beym Arsenal / alt 58. Jahr.

Tobias Steuer / ein Handels, Jung / welcher den 1. dieses Nachmittags unweit der Schlag, Brücken in der Donau gebadet / und unversehens unter einer gebrochenen Zihlen ertruncken / ist todter heraus gezogen / und allda beschaut worden / alt 19. Jahr.

Jacob Wimer / ein Schneider beym 2. guldenen Radln bey Maria, Hülf / alt 48. Jahr.

Adam Jaglitz / ein armer Mann im Sablerischen Haus am Neubau / alt 80. Jahr.

Den 5. dito.

Julius Voisan, Kayserl. Provisoner im Goldheimischen Haus auff der Fischer, Stiegen / alt 70. Jahr.

(Kind Elias / alt 6. Jahr.

Dem Paul Glucher / Bürgerl. Handelsmann in seinem Haus in der Nagler, Gassen / sein

Dem Georg Juriser, Bürgerl. Paroquenmacher im le Grandischen Haus am Graben / sein Kind Joseph / alt 3. Viertel Jahr.

Dem Joseph Miderkfebler / Hof, Befreyten Schneider im Stockhammerischen Haus am liechten Steg / sein Kind Maria / alt 5. Viertel Jahr.

Dem Michael Brücklacker / einem Kapelmacher im Zeissischen Haus bey unserm Herrn / sein Kind Johannes / alt 3. Viertel Jahr.

(alt 28. Jahr.

Dem Herrn Nicolao Peengly / beym guldenen Apffel auff der Wüden / sein Frau Angelica,

Der Frau Clara von Stäffenburg / Wittib im Winerischen Haus bey St. Ulrich / ihr Tochter Maria / alt 17. Jahr.

Maria Leindin / Bürgerl. Wittib in ihrem Haus auff der Wüden / alt 68. Jahr.

Johannes Rádl / ein Schreiber beym weissen Hahn in der Leopoldstadt / alt 52. Jahr.

Matthias Rodthaller / Gardi, Soldat beym rothen Säbel am Neubau / alt 27. Jahr.

Dem Hannß Beninger / Gardi, Soldaten im Kenerischen Haus in der Leopoldstadt / sein Kind Jacob / alt 5. Jahr.

Lorenz Hueffnagl / ein Rutscher / welcher den 31. Julij Nachts umb 11. Uhr / weilten die Pferdts scheuch worden / beym Schängl in die Donau gesprengt / und ertruncken / ist vorgefert auff ein Füllen allda heraus gezogen worden / alt 50. Jahr.

NB. Heut ist auch zu haben das Manifest, betreffend die von den Franzosen / wieder gegebene Parola des Hrn. Cardinal Astalli und General Panlucci, geschene Beziehung der von denen Kayserl. im Ferrarischen unter inbermeldten Conditionen denen Päbßlichen Soldaten eingeräumten Posten.

DIARIUM,

Über Sr. Excell. des in Tyrol commandirenden Herrn General-Feld-Marchal-Lieutenant **Wasser** von **Guertenstein** beschriebenen Einfall in Bayern erfolgten Operationen de dato Haupt-Quartier **Utschauen**

20. Julii 1704

Wachdeme des in Tyrol commandirenden Hrn. General-Feld-Marchal-Lieutenant **Graffen** von **Gutenstein** Excellenz bereits vorhero alle erforderliche Anstalt gemacht einen feindlichen Einfall in Bayern vorzunehmen / bestwegen auch nach wohl besetzt gelassenen Posten alle übrige Infanterie und Cavallerie an die **Gräniz** im **Unter-Phnthal** abmarchiren lassen; haben sich Dieselbe am 12. Julii nach **St. Johannes** begeben / allwo noch selbigen Abends der **Prinz Savoyische** Dragoner-Hauptmann **Herz** **Grass** von **Bingendorf** beordert wurde / mit 30. Dragonern und so viel Hussaren des folgenden Morgens vor **Tags** an die so genannte **Sparmühl** unweit **Ruffstein** sich zu postiren / umb die herauß kommende **Heu-Wader** / welche dem **Vernehmen** nach meistens **Soldaten** seynd / aufzuheben; welches auch dergestalten beschehen / daß 15. von denselben niedergehauet / viel in den **Phn** gesprengt / und ertruncken / 5. aber gefangen worden; Diesen **Tag** als

Den 13. dito beordreten **Seine Excell.** einen **Schwindis**. Lieutenant mit 50. Regulirten / und 150. Schützen umb bey gedachter **Sparmühl** die so genannte **Stiegen** auff dem **Kapser-Berg** zu besetzen / wordurch dem **Feind** das **Ausflauffen** auß der **Bestung Ruffstein** auff dieser **Seiten** verhindert wurde.

Den 14. dito begab sich der commandirende **Herr General** auff **Rössen** / allwo dann **sambeliche** **Truppen** / wie auch eine kleine **Artiglerie** zusammen traff.

Den 15. dito wurde der **Marche** nach **Riderendorf** am **Phn** fortgesetzt / und dieses auß **Ursachen** / damit der **Feind** nicht penetrirren solte / wo das **Desslein** hingerichtet wäre / weßwegen dann auch selbigen **Abend** gegen **Mitternacht** der **Ausbruch** geschah / und **gierige** der **Marche** in etwas wieder zuruck über den so genannten **Epser-Berg** gegen **Sachring** / allwo man

Den 16. dito frühe anlangte; weiln es nun die ganze **Nacht** stark geregnet / hat man allhier die **Infanterie** etwas anhalten lassen / damit selbige ihr **Gerwehr** trücken / und zum **Angriff** der feindlichen neüzemachten **Linien** / welche nur eine **Stund** von hier enlegen / fertig machen kunte; Entzwischen wurde der **Herr Obrist** **Frenherz** von **Beigel** mit einiger **Cavallerie** und **Hussaren** voraus geschicket / umb selbige **Linien** zu recognosciren / welcher auch unvermerckt des **Feinds** darvor ankommen / und nichts als eine **ordinar** **Feld-Wacht** von **Dragonern** gefunden / welche dann biß unter das **Feuer** der **Linien** pouffiret / und darbey vom **Feind** einer gefangen worden; Entzwischen folgten **Seine Excell.** mit dem **Übertrest** der **Cavallerie** / wordurch der **Feind** / welcher sich mit **zwen** **Compagnien** **Dragonern** sehen lassen / völlig zuruck in die **Schanz** getrieben worden. **Weiln** nun die **se** sehr weitläuffig / doch aber auch sehr vorthailhaftig wäre / befahlen **Se. Excell.** daß die **Infanterie** stark anmarchiren solte / damit man selbige / bevor der **Feind** sich recolligirt / und mehrere **Mannschaft** hinein bringen kunte / attackiren möchte / worzu dann **Se. Excell.** alle **Veranstaltung** gemacht; entzwischen feuerte der **Feind** mit 12. **Doppelhacken** und gezogenen **Röhren** continuirlich / doch blieben nicht mehr als ein **Commeiner** vom **Schwindschen** / und ein **Feur-Schütz** tot / und vier **blefirt**; nach gemachter **Disposition** befah-

len

len Seine Excell. obgedachtem Herrn Obristen mit drey Compagnien Granadiern / und 1200. von denen Obbl. Schwindschen / Haslingis. und Zum. Jungis. Regimentern die Linien zu attackiren / welche mit drey Compagnien zu Fuß / und zwey Compagnien Dragonern besetzt waren; rechter Hand diefer commandirte / der Herz Obrist-Lieutenant vom Schwindsch. Baron Samniz sambt der Granadier-Compagnie / und denen Commandirten von diesem Regiment / linker Hand aber der Zum. Jungische Obrist-Lieutenant Herz von Eßen / sambt dessen Obrist-Wachtmeister Herrn Baron Geraldin, und dann diefer sambt der Haslingischen Granadier-Compagnie und den Commandirten von diesen beeden Regimentern; die Schützen aber unter ihrem Hauptmann Herz Baron von Zinnenberg rechter Hand auff einer Anhöhe / umb von darauß / so viel möglich in die Schanz Feuer zu geben / und wurden solcher Gestalt die Linien an unterschiedlichen Orten vermassen angegriffen / daß uneracht des stäten / und starcken Feuers mit sonderbarer Heldennüthiger Tapfferkeit deren Herron Officiers und Gemeinen in einer halben Stand selbe erobert worden; bey dieser scharffen Aktion blieben disseits nicht mehr als 6. Gemeine todt und 34. blessiret / unter welchen der Unter-Lieutenant von Granadiern und ein Fendrich vom Schwindschen / Feindlicher seiths aber ausser denen Dragonern / welche sich retiriret / und eintigen wenigen so sich in das Gebürg salviret / auch 11. Gefangenen / ist alles niedergemacht worden. Hierauff wurde die Schanz zu verbrennen und völlig zu ruiniren anbefohlen; Des Abends bey eingehender Nacht lieffen Se. Excell. der commandirende Herz General den Zum. Jungischen Obrist-Wachtmeister Baron von Geraldin mit 800. Commandirten zurück umb das Schloß Hohen-Aschau völlig einzuschliessen / mit dem Uberrest aber der Infanterie und Cavallerie, unangesehen des continuirlichen Feuers auß Stück und kleinen Gewehr / welches doch keinen Schaden gethan / giengen dieselbe bey dem Schloß vorbey nacher Aschau / welcher Markt auß Befehl außgeplündert wurde; diesen Morgen faffete der Obrist-Lieutenant Malleneck, Krafft ihme ertheilten Befehl / mit drey biß 400. auß der Türsee und Bleybach zusammen gezogenen Mannschafft Posto auff dem so genannten Thierberg / wordurch nicht allein der Feind zu Ludorfß allarmiret / sondern auch die Guarnison von Kueffstein auff der andern Seithen ganz und völig eingeschlossen worden.

Den 17. dito wurden 2. Partheyen eine gegen den Rhn / und die andere gegen Marck-quartstein außgeschickt umb zu recognosciren / ob nicht die auff den Gränzen stehende feindliche Truppen sich zusammen ziehen / brachten aber gegen den Abend keine von beyden hiervon nichts ein / wohl aber daß in dem Land eine unbeschreibliche Consternation, und das Land-Volk sich aller Orten verlossen hätte;

Eodem resolvirten sich Se. Excellenz das Schloß Hohen-Aschau / welches / weil es sehr vortheilhaftig gelegen / auch mit zimlicher Fortification und Verpallisabirung wohl versehen / zwar nicht mit einer formal Belagerung zu attackiren, doch aber Zeit wärend seiner Subsistenz allhier mit Feuer einwerffen dergestalten zu incommodiren / daß wosern der Orth nicht zur Ubergab gezwungen / doch wenigst völig ruiniret würde; deswegen dann diesen Abend zu Erbauung der Batterie und Kessel die Anstalt gemacht / auch die Stück und Pöller herbey geschafft wurden. Diesen Abend erhielt man auch Nachricht auß Tyrol / daß die Guarnison in Kueffstein / nachdeme sie von diesem Einfall in Bähern Kundschaft erhalten / einen Ausfall gethan / und die Schanz zu Glems angegriffen / von wo sie aber repoulliret / und biß unter das Feuer der Bestung mit zimlichem Verlust verfolget worden /

Den 18. dito wurde abermahlen eine Parthey außgeschickt / so aber vom Feind nicht eingebracht / wohl aber die große Consternation im Land / und daß alle Dörffer und Häuser

verlassen / **commandiret** : Diesen Tag wurde mit Einwerffung der Bomben in das Schloß Hohen-Aschau der Anfang gemacht.

Den 19. dito wurde der Zum Jungische Obrist, Lieutenant Herr von Eisen mit 600. Mann zu Fuß und 300. Pferd unter Herrn Obrist, Wachtmeister Wagner vom Hannoverischen Courassier Regiment gegen den Pbn. Strohm auß commandiret.

Eodem kamen 3. feindliche Deserteurs als 2. Dragoner vom Seefeldischen Regiment / und 1. vom Rosenhaimbischen Land-Fabnen hrüber / welche die grosse Conternation confirmiren / und daß man sich im Land keine Hoffnung mache von dem Chur-Fürsten succurirt zu werden. Was vor eine grosse Quantität von Rind-Vieh / Schaaffen / und dergleichen / auch Pferden / so der verlassene Land-Mann zuruck gelassen / von denen aufgehenden Partheyen eingebracht wird / ist nicht zu beschreiben.



Ausführliche RELATION

Wegen der unter tapfferer Anführung des Portugesischen Generals Marchese das Minas in Portugal gegen die Spanier und Frankosen besochtener Vikorien.

Mach Abgang voriger Post / bekamen wir erst die Particularitäten von Ubergang Portalegre, welcher insonderheit durch einen allgemeinen Tumult von einigen Geistlichen und beäuterten Inwohnern veranlascht gewesen / so auß der Feinde Anrucken / umb einen Angriff zu thun / und inzwischen die regulirte Militz zu ihrer Defension eingetheilt und postiret wurde / die Porten eröffnet gehabt: Und obwohl die Unserige auß die Ubel-Gesinnten selbst Feuer gegeben / haben sie gleichwohl nicht können verhindern / daß nicht von allen Orthen weisse Fabnen aufgesteckt wurden; so daß sie nebst der ganzen Garnison, darunter ein Regiment Englischer Infanterie zu Kriegs-Gefangenen gemacht wurden. Der Feind ist als man sagt / willens die Wäuren sprengen zu lassen. Dahero weil es geschienen / als ob denen Feinden alles glücklich von statten gieng / obneracht die Forcht / auch einiigerseits der falsche Rath seibige gerätiget hatte / sich in den Krieg einzulassen / auch den Herzog von Anjou, seinen Untergang bey nahe vor der Thür sehende / mit dem Regen in der Faust in die Provinzen von Beira und Alentejo zu fallen veranlasst / allwo derselbe keinen Wiederstand von besetzten Plätzen antreffend / nur einige Hütten und offene Plätze weggenommen hatte / als hat man hierüber / als über grosse Eroberungen entel Freude austrumpetten lassen / so lange / bis endlich der Marchese das Minas, welcher ein Lager von 12000. Mann / so zu Fuß als zu Pferd auß denen Frontieren versamblet hatte / den Feind einen gang andern Thon hören lassen. Dieser General marchirte den ersten Junii von Almeida, hielt zwey Tag Kastage zu Aldea di Ponte, und nach deme Selbiger benachrichtiget wurde, daß der Feind zu Fuente Ginaldo, so der erste Platz in Castilien / ein Magazin auffgericht hätte / nahm Er ihme vor / denselben alda anzugreifen; detachirte hierauf den General Lieutenant von der Cavallerie, Grafen von St. Jean, mit 600. Pferden / so viel Granadierern und einer guten Anzahl frewilliger Wäuren; und obneracht der Platz mit einer Garnison von 400. Mann versehen war / wurde er gleichwohl überfiegen / und trungen die Portugesen mit dem Regen in der Faust hinein. Mann hätte die ganze Garnison niedersähen können / allein wolte man selbiger verschonen / und die geheiligte Dert her / dahin sie sich retirirt hatten / nicht zu entheiligen; ob schon die Truppen des Herzogs von Anjou weder Elöster noch Kirchen anfaben / sondern alle hand Kirchen, Gebäuderen begiengen / auch darentwegen keinen geringen Haß auff den Hals laden. Der Platz ist denen Soldaten Preis gegeben worden. Uiter andern ansehnlichen Beuten hat man auch 1000. Ochsen erbeutet. Die übrige Portugesen verfolgten inzwischen ihren Marchen und nach deme sie bey Pennamacor angekommen. und Nachricht empfangen / daß Don Francisco de Romoillo von Cackelbranco sich retirirt / auch die Garnisonen auß Idanha und andern Plätzen zusammengezogen hatte / umb Monsanto, welches von denen Unserigen belagert ware / zu entsetzen / und das Cor-

so, welches den Platz bedeckte / von dem Lager abzuschneiden; so seynd die Unserige hierauff dem Feind vorgekommen / zogen den 9. dito in Monsanto, und massacrirten die vöilige Garnison, einige ausge-
nommen / die sich noch in Zeiten auff das Schloß retirirten. Worauff der Marchese das Minas den
12. dito dem Don Roquillo, so ein Corpo von ohngefähr 3000. Mann zu Fuß / und über 2000.
Pferd commandirte / entgegen gezogen. Der Feind thate / bevor die Portugesen / noch wie es ge-
hörte sich zur Bewehr gefeilt hatten / einen dreyfachen Angriff auff dieselbe; doch wurde solcher
tappfer abgeschlagen / und die Flüchtige biß auff ein Meil von Idanha verfolget / allwo die dun-
ckle Nacht ihnen weiter nachzujagen verhinderte. Die feindliche Reutheve setze ihre Sucht längst dem
Gebürge / und die Infanterie durch andere Wege nach denen Spanischen Stränken zu / wurffen und über-
ließen (umb ihre Retirada desto eiliger fortzusetzen) all ihre Bagage und andere Denten / darunter viel
Silber / den Portugesen zur Ausbeute unter die Füße. In dieser Action hat man 500. Mann vom Feind
geödtet / 6. Standarten / und 2. Heer-Paucken / sambt 250. gefangen / worunter 6. Rittmeister / Leutenant
und andere / überkommen. Wir haben hierbey 60. Tödtte / und einige Blessirte. Man sagt daß der Ronquil-
lo in seiner Flucht ertrunken seye. Der Marchese das Minas, welcher sehr tappfer gefochten / hat zwen
Wunden bekommen. Inzwischen die feindliche Cavallerie nach Sarza flüchtete / hat das Land-Volk die
Wege in das Gebürge überall verhauen; und die Portugesische Bauern / so über des Feinds beschehene
Insolentien / und Kirchen-Schändereyen sehr verbittert waren / kamen bey 500. Mann zusammen / mit
allerhand Vereischaft von Kolben / und Sensen / und schlugen alle Spanier und Franzosen ohne Varm-
herzigkeit darnieder; bekamen viel Bagage, und 40. Faß Pulver / sambt 1800. Pferden / so sie allein ins Lager
eingebracht. Dieser letztere unglückliche Streich hat dem Feind eine vollkommene Bataille verlohren ma-
chen. Der Marquis das Minas ließ entzwischen den Commandanten von der Citadelle von Monsanto auff-
fordern umb die Festung zu übergeben / welches aber selbiger weigerte / worauff man den Feld-Mar-
schall Francisco Ferrao umb den Sturm anzugehen / mit 400. Granadieren derachtete / welcher mit 600.
Mann zu Fuß unter dem Brigadier Fimentel secundirt wurde. Die Portugesen attaquirten das Schloß
ohne Zeit verlohren mit sonderbarer Tapfferkeit. So bald sie nun den Graben mit Faschinen gefüllt /
und das Thor in Brand gesteckt hatten / wolten die Franzosen capitaliren / aber zu spath / weil sie sich
als Kriegs-Gefangene ergeben mußten. Dieselbe bestunden in 150. Franzosen unter Mons. de Laurnies
ihren Commandanten / den Marquis de Crenant, Capitaine vom Regiment d'Orleans; Mons. Gruyer, Ca-
pitaine; Major Roque; Capitaine-Lieutenant Musquer; Lieutenant Cobus, und Pecar Cornet unter denen
Dragonern. Des Tags nach solchem Treffen verfolgten 4. feindliche Reuthe in unser Lager / vermeh-
rend ihr Volk / so den vorigen Tag allda gestanden hatte / zu fünden / und den Ronquillo zu benachrich-
tigen / daß ein Succurs von 4000. Mann bey Castelbranco ankommen wäre; welche sich jedoch / nach-
dem sie bey 4. Meilen von denen Unserigen angerucket / und durch einen Spionen bey Zeiten benach-
richtiget gewesen / sich eilends zurück begeben haben. Anjeko marschiret der Marchese das Minas nach
Castelbranco, wovon das Schloß noch biß anjeko durch die Unserige defendirt wird. Man will daß
der Feind bereits den Platz verlassen habe. Der General Fagel ist mit 6. à 7000. Mann nach Villa Vel-
ha im Wartsch / des Vorhabens diesen Posten nach Möglichkeit zu forciren / nachmahls mit dem Marche-
se das Minas sich zu conjugiren / umb das große feindliche Lager gleichfalls zu besreinen. Der Feind
ist vor das Schloß Davide gerucket / welcher Platz in einigen Defensions-Stand gebracht ist / so jedoch /
da der Herzog von Anjou, umb Portalegre anzugreifen / vorbeypassirte / noch ohne Defension und Weh-
re gewesen. Vorerwehnter Herzog ließ dem Commandanten sagen / daß / so er sich nicht alsobald erge-
be / man ihn aufbewachen würde; es hat sich jedoch selbiger so tappfer gewehret / daß der Feind nach
dreyn bestigen Anläuffen mit Verlust ohngefähr von 3. à 4000. Mann wieder abgezogen. Gestern und
heut seynd einige feindliche Gefangene (darunter ein weltlicher Geistlicher) die man sagt / daß sie denen
Franzosen vor Wegmeister gedienet hätten / auß dem Lager in diese Stadt gebracht worden: das gemei-
ne Volk siele selbige ganz wütender an; so daß die Gerichts-Diener viel Mühe hatten / umb selbige von der
Wuth des Volcks zu verwahren / und in Sicherheit zu bringen. Die zwey Königs werden noch einige Ta-
ge zu Santarem bleiben / und alsdann dem Lager / das in Alentzio auch schon zu campiren anfangt / folgen.
Über diesen glücklichen Success und Erfolg hat man unter denen Schwedern eine unaussprechliche Freude /
und unter denen Soldaten eine unglückliche Courage und Wuth verspüret. Den 15. dieses kamen 27.
Kriegs-Schiff darunter 23. vom ersten Rang / wie auch viele Englische / Hamburgische / Schwedische / und
Dänischer Kaufhardep-Fahrer alhier an; der rothe Löw / 2. Holländer / der weiße Schwan / das Post-Pferd
und die Cornelia. Die Englische Kriegs-Schiffe rüsten sich eilicht wieder anzulanden / wohin aber /

CONTINUATIO DIARII

Über des/von dem commandirenden Gen. Feld Marschal
Leutenant/ Herrn Grafen von Guttenstein beschehenen Einfalls
in Bayern / und darauff erfolgten glücklichen
Operationen.

Auß dem Kayserl. Feld Lager bey Nieder-Uschan / vom 20. biß 25. Julij/ 1704.

Den 20. Julij brachte ein unteriger Dragoner/ welcher sambt 8. andern 2. Etund vom Lager nach Pernau Couragiren ritz/ Nachricht/ daß sich daselbst 3. Compagnien Dragoner auffhielten/ und weilen eben damahlen 100. unserige Hussaren auß Tyrol ins Lager ankomen/ hiesse man solche nicht abzig/ sondern Se. Excellenz der commandirende Hr. General Graff von Guttenstein/ gabe Hrn. Obristen Freyherm von Wegl Ordre / mit denen bedeuten Hussaren/ sambt 40. Teutschen Reutern und 1. Compagnie Granadierern nach ersagtem Dorff Pernau sich zu begeben/ allwo selbe den Feind angetroffen/ und unahgesehen selber bey 50. Fusiliers bey sich gehabt/ selbigen angegriffen/ und bevor unsere Granadiers vorzu kommen köndten/ in Confusion gebracht / wobey von des Feindes Infanterie sich sehr wenig salviret / die meiste niedergemacht / und 4. gefangen genommen; von denen Dragonern aber/ so sich nicht geschwind retiriren können/ sepnd gegen 15. geblieben/ und gleichfalls 4. gefangen worden. Unserer Seits wurde der Hussaren Cornet/ jedoch nicht gefährlich / bleibet.

Den 21. schickte der Bayrische Brigadier Dolfort zu Sr. Excellenz dem commandirenden Generalen einen Tambour/ umb die gestern Gefangene zu repetiren.

Eodem kombt auch von dem Eroäthischen Obrist/ Leuten. Hrn. von Wallenack Nachricht ein/ daß selber auff dem Thierberg/ wie ihme anbefohlen worden/ Posto gefast/ und den Weg unten an dem Cläusel dergestalten ruiniret/ und unbrauchbar gemacht/ daß an das Orth das Wasser am Felsen anlauffe / wordurch daun der Bestung Kueffstein alle Communication abgeschnitten worden. Heut Abends came auch unsere/ unter dem Commando Hrn. Obrist. Leuten. von Ellen / und Hrn. Obrist. Leuten. Wagner außgeweste Parthey wiederum zurück/ welche bey Rosenheim einige Truppen vom Feind angetroffen/ über den Hauffen geworffen/ und 30. darvon niedergemacht/ worüber sich der Feind über die Brucken salviret/ selbe hinter ihme abgeworffen / und in die Linten jenseits des Wassers retiriret; Er feurete zwar stark auß die Unserige/ doch ohne Schaden/ durch unser herüber gegebenes Feuer aber wurden unterschiedliche vom Feind erschossen; Hierauff hat gemeldte unsere Parthey 2. Etund von Wasserburg gestreiffet/ auch in einem Dorff/ allwo sich die Pauern zu Bewehr gesteket/ niedergemacht / und grosse Deuth besonders an Vieh und Pferden zurück gebracht. Auß diesem ganzen March haben wir mehrers nicht verlohren/ als einen Granadierer vom Haslingischen Regiment.

Den 22. dito wurde das Schloß Hohen-Uschau Nachmittag auffgefordert/ mit Bedrohung/ wann solches sich nicht ergeben würde/ solle diese ganze Herzschafft eingeäschert/ und niemand im Schloß Quartier gegeben werden; worauff der Commandant eine Geißel hinein / eine andere aber heraußzuschicken begehrete; Immassen dann die Capitulation des folgenden Tags als

Den 23. dito dergestalt eingerichtet worden/ daß die Garnison in regulirten Landt Fahnen und Schützen / in Kayserlicher Devotion verbleiben / und das Gewehr ablieffen sollte: der Militz aber wurde erlaubt/ 2. kleine Stuck / und denen Beampten einige/ dem Grafen von Breßling zuständige Schrifften und Mobilien abzufahren/ selben Abend raus

mete noch der Feind das Thor bis an das innere Schloß ein / welche durch 200. Mann unter dem Commando des Hrn. Obrist-Leuten. Baron von Samnig besetzt worden.

Den 24. dito erfolgte die völlige Evacuation, und zog die Garnison in 125. Mann von Regulirten und Land-Fahnen / unter welchen auch 18. Schützen gewesen / auch so viel Schütze und Jäger auß / aber so von dieser Herrschaft / legten gleich nach geschickener Capitulation das Gewehr nieder / begehrtten Kayserl. Protection, umb bey Haus und Hof gelassen zu werden / welches ihnen auch gestattet wurde / nach deme sie das Gewehr niedergelegt / und versprochen selbes nimmermehr zu ergreifen. In dem Schloß fand man eine zimliche Quantität Früchte und allerhand Victualien nebst noch bis 20. groß und kleinen Mettallen und eisernen Stücke / auch verschiedenen Doppelhacke und etwas Munition / welches nachmahls mit 150. Mann besetzt / und Hr. Hauptmann Franck des löbl. Gen. Geschwint. Regiment Commandant ernennet worden. Die Feindliche Garnison wurde noch heut laut der Capitulation, nach Marquartstein convoyret.

CONTINUATIO DIARII

Der unter Ihrer Hochfürstl. Durchl. Hrn. Ludwig Marggraf von Baden / und Hrn. Duc de Marlboroug führenden Campagne.

Auß dem Kayserl. Feld-Lager bey Friedberg / vom 20. bis 27. Julij / 1704.

S Den 20. dito hat man sich abermahl nicht movirt.

Den 21. dito ist die Armee wieder aufgebrochen / und in die Gegend Laimaringen marschiret / allwo sie auch

Den 22. dito gerastet / auff morgen aber der Marche wieder angesagt worden.

Eodem. Auff unsern gestrigen Anmarsch haben die Franzosen das Städtel Friedbergs evacuirt / auff welches die Englische Vor-Truppen solches besetzt / und in Possession genommen.

Den 23. dito hat die Armee ihr Lager bey Laimaringen aufgehoben / und den March bis an Friedb. rg fortgesetzt / allwo auff der Höhe dem Feind im Gesicht / massen er noch bey Augsburg stehet / das Campement aufgesteckt worden.

Den 24. dito hat sich die combinirte Armee nicht moviret. Unsere in die Gegend Landsperg auff Parthen aufgeschickt-gewesene 2. Leutenants bringen zurück / daß unter der endigen Bayrischen Lands-Untertanen ein großer Schrecken seye / massen selbe ihre best Sachen und Vieh in ersagte Stadt geflüchtet hätten.

Den 25. dito ist unsere Armee still gelegen / anbey wie der Augenschein geben / und die zu recognosciren ankommene Leutenants mitgebracht / in dem Feindlichen Lager an Augsburg gleichfalls kein Movement vorgegangen.

Eodem kombt ein Expreßer auß Tyrol / mit dem Bericht / daß der Herz Generalfeld-Marschall, Leutenant Graf von Guttstein / sambt seiner Regulirt- und Land-Willkürlich in Bayern ein-gebrochen / und noch dato großen Schaden darinnen verursachet.

Den 26. dito ist bey unserer Armee abermahl nichts Merckwürdiges vorgegangen / außer daß bey dem linken Flügel das 3. Etund darvon gelegene Schloß Schmida besetzt worden.

Dito erdt man die Nachricht / daß der Tallard mit seiner unterhabenden Armee auff versprochenen Anzug des Herrn Prinzen Eugen Durchleucht / die Belagerung vor Willmgen auffgehoben / und sich gegen Durlingen gewendet habe / werauß man vermuthet / daß er seinen March herunterwärts setzen / und sich mit dem Hn. Churfürsten in Bayern conjungiren Willens seyn werde.